

Spreuer
 können jeden Tag gefasst werden bei
 Spreuer, Kunstmüller.
 Unterzeichneter ist gesonnen,
 sein Haus in der Hefelgasse
 ernstlich zu verkaufen.
 Johann Friedrich L u z.
ohne Medicin.
Brust u. Lungen-
 Kranke finden auf naturgemäßem
 Wege selbst in verzweifeltsten und
 von den Aerzten für unheilbar er-
 klärten Fällen radicale Heilung
 ihres Leidens
ohne Medicin.
 Nach specieller Beschreibung der
 Krankheit Näheres briefl. durch
 Dir. J. H. Fickert, Berlin,
 Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin.

Lungen-
schwindsucht ist
heilbar!
 bewiesen in einem Buch, welches
 soeben in VIII. Auflage erschien
 und dem bereits **viele Tausende**
 einen **neuen Lebensfrüh-**
ling verdanken. Das Heilver-
 fahren ist Jedermann klar ver-
 ständlich dargestellt von M. Auer-
 bach. **Kur einfach, Kosten**
gering, Ueberall anwend-
bar, Erfolg radical. Zu be-
 ziehen gegen Baarsendung von 1
 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
 München, Maximilianstr. Nr. 37.

Kranken jeder Art
 sende ich auf portofreie Anfragen franco
 und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift
Unsehlbare Hilfe allen Leidenden,
 auf bewährte Heilkräfte der Natur
 gegründet.
William Becker in Braunschweig.
 Winnenden den 9. Januar 1873.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst. mittl. niederst		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel		5 12	5 34	5 55
Haber		3 34	3 32	3 30
Weizen	1 Centri	2 —	1 54	—
Gerste		1 30	1 27	—
Roggen		2 —	1 54	1 45
Ackerbohnen		1 42	1 36	—
Weiskorn		2 —	1 54	1 48
Weiden		1 40	1 30	—
Erbsen		3 20	2 30	—
Linen		3 —	2 40	—

Abdruck aus der Elberfelder Zeitung Nr. 284.
 Die hierorts mit einem Aktien-Capital von **Drei Millionen**
75,000 Thaler begründete **Vaterländische Lebens-Versiche-**
rungs-Aktien-Gesellschaft eröffnet, nachdem sie unter dem 26.
 September d. Js. die staatliche Genehmigung erhalten, mit unter-
 zeichnetem Datum ihren Geschäftsbetrieb.
 Sie schließt Versicherungen auf Capitale und Renten für alle
 im Familienleben, wie im öffentlichen Verkehr vorkommenden Vor-
 fälle ab, soweit dieselben der Wahrscheinlichkeitsrechnung unterworfen
 werden können.
 Sämmtliche mit einem Capitale — größten, wie kleinsten —
 bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft versicherten
 Personen genießen alle Vortheile der Mitglieder von Gegenseitig-
 keits-Gesellschaften, indem sie nicht nur an den von der Gesellschaft
 erzielten Jahresgewinnen und zwar schon nach dreijährigem Bestehen
 ihrer Versicherungen Theil haben, sondern auch an der Aussicht über
 die Anstalt in soweit participiren, daß alljährlich zu Mitgliedern
 der Revisions-Commission auch Versicherte der Gesellschaft behufs
 Prüfung der Jahres-Rechnung und der Geschäfts-Lage den Bes-
 timmungen des Statuts entsprechend gewählt werden müssen.
 Gleichwohl übernehmen die Versicherten der Vaterländischen Lebens-
 Versicherungs-Gesellschaft keinerlei Verbindlichkeit zu irgend welchen
 Nachschüssen; sie zahlen Prämien, welche niemals höher werden
 können, wohl aber durch die Theilnahme am Gewinne niedriger
 werden müssen.
 Ein mächtiges Grundcapital, Mannigfaltigkeit der Versiche-
 rungsarten, die Interessen der Versicherten nach allen Richtungen
 hin schützende Bestimmungen dürften alle diejenigen, welche ihr Leben
 zu Gunsten ihrer Gattinnen, ihrer Kinder, oder sonstiger Angehörigen,
 zum Zweck eigener Versorgung im Alter, oder zur Sicherstellung
 einer Forderung, einer Schuld, zur Bereithaltung einer Ausstattung
 für eine Tochter, ein Mündel, behufs Sicherung eines Pathe- oder
 Confirmationsgegenstandes u. versichern wollen, veranlassen ihre Auf-
 merksamkeit der genannten Gesellschaft zuzuwenden.

überhaupt noch Lebenskraft besitzt, um den jugendlichen, kaum sieb-
 zehnjährigen Sohn des verstorbenen Kaisers sich schaaeren müssen.
 Doch Jahre werden verstreichen, bis an diese Präbendenschaft ge-
 dacht werden kann; daß sie momentan keine Gefahren für die Ruhe
 Europa's und der Welt in sich birgt, hat die Pariser Börse mit
 richtigem Instinct vorausgeföhlt, als sie schon die Nachricht von
 der bedenklichen Wendung in der Krankheit des entthronten Kaisers
 mit einer Hauffe begrüßte. Für den Augenblick darf man wohl
 sagen, daß mit Napoleon dem Dritten auch die Napoleonische Leg-
 ende zu Grabe getragen ist. Meteorhaft wie sein Erscheinen auf
 der Weltbühne, wie der blutige Staatsstreich, durch den er zur
 Macht gelangte, wie der Feldzug, der ihm seine Krone kostete, ist
 auch der Tod dieses außerordentlichen Mannes. Zwei Jahre eines
 unfreiwilligen Exils; acht Tage eines schmerzlichen, peinvollen Kran-
 kenlagers, und der Vorhang ist über dem Leben eines Fürsten ge-
 fallen, der den letzten zwei Jahrzehnten des Jahrhunderts den Stempel
 seines abenteuerlichen Geistes, und seiner vor keinem Wagniß zurück-
 bleibenden Thatkraft aufgedrückt hat. Es geziemt uns Deutschen
 nicht, am Grabe dieses Mannes, der uns auf dem Schlachtfelde
 als Feind gegenüberstand, den Schleiter von jenen Thaten zu lästern,
 die ihn auf eine so schwindelnde Höhe emportrugen, und so ruhmlos
 fallen ließen. Einer späteren Zukunft mag dies vorbehalten bleiben;
 denn heute gilt noch von ihm das Wort des Dichters: „Von der
 Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in
 der Geschichte.“ Wir alle haben jene Wandlungen durchlebt, die
 nach den verunglückten Versuchen von Boulogne und Straßburg am
 10. Dezember 1848 mit der Wahl Napoleons zum Präsidenten
 der Republik begonnen, später zu dem Staatsstreich vom 2. Dez.
 1851, zu dem russischen und italienischen Feldzug, und zur verhäng-
 nisvollen Expedition nach Mexiko führten, um mit Sedan, Wil-
 helmshöhe, und — Ghiselhurst die Regentenlaufbahn Napoleon III.
 abzuschließen. Wenn etwas zu seinem Ruome nachgefragt werden
 kann, so ist es die Festigkeit, mit der er durch zwanzig Jahre die
 Zügel der Regierung in seinen Händen hielt, die politische Spür-
 kraft, mit der er die Glammen jener Parteilidenschaften unterdrückte,
 die jetzt an seinem Grabe vielleicht mit neuer Kraft emporlodern werden.
London, 10. Jan. Napoleons Ableben erregt allgemeines
 Bedauern. Fast alle Morgenzeitungen bringen Artikel der wärmsten
 Theilnahme. Die Kaiserin und der kaiserliche Haushalt umstanden
 das Sterbebett. Als das eine Zeit lang geschwundene Bewußtsein
 momentan wiederkehrte, sprach der Kaiser zweimal leise zur Kaiserin.
 Der Tod trat plötzlich, anscheinend schmerzlos ein und wurde für
 eine Ohnmacht gehalten. Der kaiserliche Prinz trat erst nach dem
 Ableben des Kaisers ein. Die Leichensektion findet wahrscheinlich
 heute statt. Die vorläufige Beisetzg erfolgt in der Marienkirche.
 — 11. Jan. Der Hof wird vom 14. bis zum 24. Januar
 für den Kaiser Napoleon Hoftrauer anlegen. — Die einbalsamirte
 Leiche des Kaisers wird am Montag und Dienstag in Parade aus-
 gestellt werden.
 Die Beerdigung Napoleons erfolgt Mittwoch Vormittags im
 Chor der katholischen Kirche zu Ghiselhurst. — Reuter's Bureau
 meldet, daß der Kaiser ein Testament hinterlassen habe und daß
 die Kaiserin Eugenie beabsichtige, sich zur Regentin zu erklären.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 30 fr., durch
 die Post bezogen im Ober-
 amtsbezirk viertel. 33 fr.
Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 3 fr.

Nr. 5. **Donnerstag den 16. Januar 1873.**

Bekanntmachungen.
Oberamt Schorndorf.
Anlegung und Fortführung der Stammrollen betr.
 Die Ortsvorsteher werden in Betreff der Anlegung und Fortführung der Stammrollen pro 1873, resp. 1872 und 1871,
 auf den Erlaß des R. Ober-Refutirungs-Raths vom 5. Januar 1872, Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern Nr. 1 S. 13,
 aufmerksam gemacht und aufgefordert, genau nach den Bestimmungen desselben sich zu achten.
 Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen, welche sich heuer wieder
 zur Stammrolle anzumelden haben, durchaus nicht in die Stammrolle pro 1873 einzutragen, sondern in der ihrer Altersklasse vor-
 zumerken sind, confer. Pkt. 3 u. 4 jenes Erlasses, wobei es bei solchen, die bereits laufen, bloß der Beisetzg des Tags, Monats
 und Jahres in Spalte 6, unter dem früheren Eintrag, bedarf (z. B. 1873: d. 15. Jan., oder 1873: Nein).
 Unter der Rubrik Bemerkungen sind etwaige gerichtliche Vorstrafen, sowie der Aufenthalt und die Art desselben anzu-
 geben (z. B. 1873: hier; 1873: in Jellbach im Dienst; 1873: in Ganstatt Fabrikarbeiter u.).
 Schließlich werden die Ortsvorsteher noch besonders auf den Erlaß der R. Departements-Commission vom 8. Novbr. 1871
 hingewiesen, wonach sie dafür verantwortlich gemacht sind, daß bei jedem Militärpflichtigen die Profession genau festgestellt wird, wo-
 bei auch zwischen Wringärtern und Bauern zu unterscheiden ist und der Ausdruck **Oekonom** nur bei solchen gebraucht werden darf,
 die wirklich Landwirthe sind.
 Den 15. Januar 1872.
 Königl. Oberamt.
 Schindler.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Schorndorf.	31. Dezbr. 1872.	Johannes Weil, Kothgerber in Schorndorf.	Johannes Weil, Kothgerber in Schorndorf.	
—	—	Immanuel Weil in Schorndorf.	Immanuel Weil, Kothgerber in Schorndorf.	

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren Bemer- kungen.
Königl. Oberamtsgericht Schorndorf.	31. Dezbr. 1872.	Gebr. Weil in Schorndorf.	In Folge Trennung des Geschäfts gelösch.	

Schorndorf.
 Nach den Bestimmungen der neuen
 Leichenordnung sind eine Anzahl Träger
 erforderlich, die Lufttragenden werden ge-
 beten, sich beim Armenkastenpfleger Weil
 zu melden.
 Nächsten Freitag den 17. d. M. werden
 circa 20 Nummern Gelbholz, auch eine
 kleine Pappel, verkauft.
 Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei
 der untern Brücke.
 Wegmeisteramt.
Schorndorf.
 Unterzeichneter hat ein Quantum
Mauersteine u. Gehplatten
 zu verkaufen.
 Johannes D a i m e r s e n.

Schorndorf. Viegegeschäfts-Verkauf.

Wilhelm Benz, Schneider dahier, verkauft nächst

Montag den 20. Januar
Nachmitt. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Auffreich:

1/2 Mrg. 43,0 Aht. Baumacker in der
untern Jaisen,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 15. Januar 1873.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Beute Isbach im Remsthal. Verkauf eines Anwesens.

Die Erben des
verstorbenen Jakob
Dettinger, gewes.
Schäferer-Verstorbener
hier, bringen des-
sen Anwesen zum

Verkauf. Dasselbe besteht in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus, zu 2
Wohnungen eingerichtet, mit 2

heizbaren, 4 unheizbaren Zimmern,
einem 60 Schuh langen gewölbten

Keller und Stallung,
Brandvers.-Anschlag 2800 fl.

Eine 62 Schuh lange daneben stehende
Scheuer mit angebautem neuem

Schafstall,
Brandvers.-Anschlag 1200 fl.

Ein Wasch- und Badhaus mit Badofen,
Brandvers.-Anschlag 150 fl.

36,2 Aht. Hofraum mit Pumpbrunnen.
2 1/2 Mrg. 28,0 Aht. Garten beim Haus,

wovon 1 Mrg. Gras- u. Baum-
garten mit jungen tragbaren Bäu-
men bepflanzt, 1 1/2 M. als Acker

angebaut und 1/2 Mrg. Wein-
berg ist.

19,1 Aht. Gemüsegarten beim Haus.
Gesamt-Anschlag 7000 fl.

Auf dem Anwesen wurde seit vielen
Jahren die Schäferei betrieben; dasselbe

eignet sich jedoch vermöge seiner schönen,
freundlichen Lage zu jedem andern Ge-
werbe, namentlich aber zu einem schönen

Landst. Das Anwesen wird je nach Wunsch des
Liebhabers mit oder ohne Garten verkauft;

auch könnte noch ein vor dem Haus über
der Straße nur etwa 50 Schuh entfernt

liegender 1/2 M. 24,8 Aht. großer Wein-
berg mit erworben werden.

Das Anwesen kommt erstmals
am Dienstag den 21. Januar

Nachmitt. 2 Uhr
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen

Auffreich zum Verkauf, wozu Liebhaber
— unbekannte Auswärtige mit Vermögens-

zeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 14. Januar 1873.

Aus Auftrag:
Schultheiß Komberg.

Höflinswärtl.
Der Unterzeichnete fordert hiemit alle

Diejenigen, welche irgend eine rechtliche
Forderung an ihn zu machen haben, auf,

solche innerhalb 8 Tagen anzumelden.
Ludwig Kurz, Hafner.

Unterurbach. Gerichts-Bezirk Schorndorf. Aufforderung an den mit unbekanntem Auf- enthaltsorte abwesenden Johannes Walter, ledig von hier.

Gegen denselben sind verschiedene Schul-
den eingeklagt und wird er deshalb auf-
gefordert, binnen 14 Tagen hieher zurück-

zukehren oder seinen Aufenthaltsort der
unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigen-

falls für ihn ein Abwesenheits-Vertreter
bestellt und mit diesem das Schuldenwesen

des Abwesenden bereinigt, zu welchem
Zwecke die Viegeschafft des r. Walter, so-

weit möglich, veräußert werden würde.
Etwas aus dem Anerkenntnisse der

eingeklagten Schulden durch den Vertreter
dem Abwesenden entstehenden Nachteile

hat sich der Letztere selbst zuzuschreiben.
Den 11. Januar 1873.

Schultheißenamt.
Krieger.

Schorndorf.
Ungefähr 3 Viertel Acker in der Kon-

nenhalben verkauft
Wihl. Ziegler's Wittve.

Schorndorf.
Wagner - Handwerkszeug

hat noch zu verkaufen
Gottlieb Smähle's Wittve.

Schorndorf.
Eine freundliche Wohnung

hat auf Georgi zu vermieten
G. Daimler.

Weiler.
2 jährige Kindlen

hat zu verkaufen
Christian Grün.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann-

schen Restauration zu sprechen.

Bausteine

in jedem Quantum werden zu kaufen gesucht und
Anerbietungen unter Preismittheilung entgegen-
genommen von

Gebrüder Decker & Co.

Maschinenfabrik
in Canstatt.

Winnenden. Futterschneidmaschinen

äußerst solider Bauart mit sehr leichtem Gang sowohl für Hand- als auch für
Doppel-Betrieb fertigt und empfiehlt

Ernst Mildenerger,
Maschinenfabrik.

Ebenfalls selbst finden mehrere Schlosser und ein tüchtiger Dreher bei gutem
Bohn dauernde Arbeit.

DG. Bäder Bregler.

Schorndorf.
Schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Müller Hahn.

Schorndorf.
1/2 Mrg. 21,7 Aht. Wiesen auf der
Au beim Bahnhause verkauft aus Auf-
trag seiner Kinder
Johannes Schöndleber.

Oberurbach.
Einen noch guten Kuhwagen
samt Zugehör hat ernstlich zu
verkaufen
Michael Bantel, Davids We.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 16 ist soeben eingetroffen und enthält:

„Moderne Vampyre.“ Novelle aus der
Gegenwart. Von F. Hirsch. — „Eine Erin-

nerung an einen untergegangenen Kunststern.“
Von R. Bauer. — „Wunder und Spiele

der Natur.“ Von R. Just. — „Ein Ge-
dicht Gerstäckers über die Dichter.“ Von

R. Schmidt-Cabanis. — „In der Kaserne.“
Lebensbild Ph. von Benz. — „Erläuternde

Charakterbilder.“ Von W. Kullmann. V.
Johann Friedrich Oberlin, der Vater des

Steinhals. — „Damenfeuilleton.“ — „Han-
del und Verkehr.“ — „Allerlei.“ Zu unsern

Bildern. — Erholung. — Eine Rache als
Mörder. — „Näthsel.“ — „Neue Bücher-

schau.“ — „Polytechnischer Briefkasten.“
— „Correspondenz.“ — „An Illustrationen:

Im Schnee erstarrt. — Gymnastik für Da-
men. — Die Liebe.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und Post-Anstalten

für den mäßigen Preis von 15 Sgr.
vierteljährlich.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 13. Januar. (Landesproduktbörse.) Das
Wetter blieb in der letzten Woche fortwährend gelind und frühlings-

mäßig, was zufolge den Berichten fast in ganz Europa der Fall
zu sein scheint. Diese abnormen Witterungsverhältnisse rufen übrigens

so vielfach Besorgnis über den weiteren Verlauf des Feldstandes
hervor, daß dieselben wohl als die hauptsächlichste Ursache der an-

haltend hohen Preise bezeichnet werden können und es verkehrten
auch die meisten auswärtigen Getreidemärkte trotz dem äußerst

schleppenden Geschäftsgang in fester Haltung. Die heutige Börse
war zwar stark besucht, der Verkehr jedoch blieb ziemlich beschränkt.

Wir notiren: Weizen, ostindischer (erstmal) 8 fl. 54 kr.,
bayerischer 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 15 kr., russischer 8 fl. 9—15 kr.,

Kernen 7 fl. 30 kr. bis 8 fl., Haber 3 fl. 30 bis 3 fl. 54 kr.,
alles Uebrige ohne Handel. Die Mehlpreise stellen sich pr. 100

Kilogr. sammt Sack: No. 1 24 fl. 36 kr. bis 25 fl., No. 2 22 fl.
36 kr. bis 23 fl., No. 3 19 fl. 24 kr. bis 20 fl.

Vom Oberlande, 13. Jan. (Schrankenbericht.) Ravens-
burg, 11. Jan. Mittelpreise: Korn 8 fl. 23 kr., Roggen 5 fl.

34 kr., Gerste 5 fl. 15 kr., Haber 3 fl. 52 kr. Korn ist um 38 kr.,
Gerste um 11 kr., Haber um 3 kr. gestiegen, Roggen um 8 kr.

gefallen. Ulm, 11. Jan. Korn 7 fl. 14 kr., Roggen 5 fl. 18 kr.,
Gerste 5 fl. 15 kr., Haber 3 fl. 29 kr. Korn stieg um 3 kr.,

Roggen um 5 kr., Haber um 3 kr. Erlössumme der Ulmer Schranne:
39,042 fl. 17 fr.

Rom, 13. Jan. Der Papst empfing eine Anzahl deutscher
Geistlicher und eine lateinische Adresse des Präsidenten des deutschen

Reichs. (?) Die Adresse betonte die Unfehlbarkeit des Papstes,
protestirte gegen die Verfolgung und die ungerechten Gesetze, welche

gegen die Kirche in Deutschland gerichtet würden und drückte die
Hoffnung auf den Sieg der Kirche aus. Der Papst antwortete

mit dem Hinweis auf das Tagesevangelium und daß Gott dem
Mächtigen der Welt Waffen gegeben habe, damit sie die Religion

beschützen, nicht die Kirche verfolgten. Nebst der Kirche wollten sie
aber auch die Moral zerstören und die Jugend in ihrer Weise

unterrichten, während die Kirche ein geheiligtes Recht auf den Unter-
richt habe.

St. Petersburg, 13. Jan. Die Ausstellung des russ.
Reichsbudgets für 1873 ergibt nicht allein kein Defizit, sondern

sogar einen Ueberschuß der Einnahme über die Ausgaben.
Newyork, 27. Dez. Newyork ist dieses Jahr im vollsten

Sinne des Worts mit weißen Weihnächten bescheert worden.
Am 25. Abends fing es an heftig zu schneien und machte so fort

24 Stunden ohne Unterbrechung. Der Verkehr der Stadt ist unter-
brochen, hohe Schneewälle verstopfen die Straßen und es ist selbst

für die Straßeneisenbahnwagen mit 8 Pferden nicht möglich, ihre
Fahrten zu machen. Es steht auch gar nicht aus, als ob bald eine

Veränderung eintreten wolle; man behauptet, Newyork könne sich seit
10 Jahren keines solchen Schneefalles erinnern. Der ungeheure

Schneefall scheint es übrigens nicht allein auf die Stadt Newyork
und Umgebung abgesehen zu haben. Von Philadelphia wie von

Boston, von Kanada wie von Maryland, von Ohio, Indiana,
Illinois, Missouri, Minnesota, Tennessee u. laufen telegraphische

Nachrichten von heftigen Schneestürmen ein; dagegen wird von San
Francisco gemeldet, daß das Wetter für die jetzige Jahreszeit un-

gewöhnlich mild sei. Aus Memphis aber wird berichtet, daß der
Mississippi nahezu überflossen sei. Die Eisenbahnzüge erleiden

überall im Lande eine Verzögerung, wenn nicht eine völlige Unter-
brechung dadurch, daß sie im Schnee stecken bleiben. Die Eisen-

bahnunfälle sind sehr zahlreich. Von Wabash in Indiana meldet
eine Depesche unterm 24. Dez., daß schon seit 48 Stunden mehr

als 60 Lokomotiven eingefroren und wasserlos zwischen Huntington
und Peru in Indiana, auf der Toledo-, Wabash- und Western-

Eisenbahn stehen. Rindvieh, Schweine und Schafe sind erfroren.
Viele der Bediensteten haben ihre Glieder erfroren. Der Thermo-

meter (Fahrenheit) steht in Wisconsin 30 Grade unter Null.
Ein fürchterlicher Unfall ereignete sich am 24. Dez an der Groß-Cut-

Eisenbahn bei Erie in Pennsylvania. Ein Personenzug und
ein Bagagewagen stürzten von einer 24 Fuß hohen Brücke hinunter.

Die Wagen stürzten so, daß sie umgekehrt, das unterste zu oberst
lagen und vom Gewicht ihrer Gestelle erdrückt wurden. Die Passa-

giere waren in die Wagen eingeklemmt und kein Ausweg bot sich
ihnen. Die Wagen gerieten noch zum größten Unglück in Brand

— die Wagen werden nämlich in Amerika mit eisernen Defen ge-
heizt — Wasser war nicht zur Stelle, um das Feuer zu löschen,

und 25 Passagiere sind so bei lebendigem Leibe gebraten worden;
ihr herzerregendes Geschrei dröhnte eine Stunde lang durch die

Luft. Noch eine weitere Anzahl von Passagieren hat bei diesem
Unfall starke Verletzungen davon getragen. In Newyork selbst häufen

sich die Unglücksfälle. Die Stadt befindet sich seit geraumer Zeit
in einem permanenten Feuerlärm. Am 24. Dez. Morgens brannte

das Barnum'sche Museum (zum dritten Mal) nieder, wobei alle
Thiere der Menagerie-Abtheilung bis auf zwei Elephanten und ein

Kameel im Feuer umkamen. Am selben Tage brannten in Cantre-
street 3 Fabrikgebäude nieder. Stieben der in der Fabrik beschäftigten

Mädchen werden seit dem Brande vermisst und sind vermuthlich
unter den Trümmern begraben. Geistesgegenwart in plötzlich ein-

tretenden Katastrophen scheint eine schwache Seite der Amerikaner
zu sein; jedenfalls denkt in solchen Fällen nur jeder an seine eigene

Rettung und nicht auch an die seiner Nebenmenschen, was ja auch
ganz der amerikanischen Maxime: „Hilf Dir selbst!“ entspricht.

Nur aus diesem Grunde gehen bei Unglücksfällen in Amerika immer
so viele Menschenleben zu Grunde. Heute Morgen brannte das

Maillard'sche Hotel und mit ihm mehrere Nebenhäuser in Houston-
Street, worunter ein 6stöckiges Wohnhaus ab.

Napoleon III.

Am 9. Januar 1873 starb der Exkaiser der Franzosen.
Die Revolution von 1848 hat dem Verbannten von Chisle-

hurst die Gelegenheit, und der Name des großen Napoleon die
Mittel zum Emporkommen geboten.

Ohne diese Hebel wäre Louis Bonaparte niemals zu irgend
welchem Einflusse in Frankreich gelangt, denn er besaß von den

heroischen Vorzügen des Oheims kaum den Widerschein. Das
Ungeheim, der Ehrgeiz, die Gabe der Herrschaft über den Willen

anderer, der verwogene Muth, die Entschlossenheit, das kriegerische
Feuer, alles das ging dem Neffen wesentlich ab. Sein Naturell

war phlegmatisch und nur der Nachahmungstrieb ließ ihn eine Rolle
als Militär spielen, die ihm außerdem bei Durchführung seiner

Entwürfe zu statten kam.
Die Revolution von 1848 war gemacht worden, weil die

Julidynastie es nicht verstanden hatte, durch Thaten zu Felde die
Ehre des französischen Namens wieder herzustellen.

Die französische Nation ertrug auf die Dauer keinen Bourgeois-
König mit dem Parapluie unterm Arme, der von England und

Metternich sich in den Sack stecken ließ.
Man wollte Thaten sehen.

Selbst die social-demokratische Partei, welche im Interesse der
unterdrückten polnischen Nation, am 15. Mai 1848 mit ihren Waffen

in die Nationalversammlung gewaltsam einbrang, begehrte als Ge-
genstand sofortiger Erledigung die Kriegserklärung gegen Preußen

und Rußland.
Als es dazu nicht kam, schlug man sich aus verhaltenem

Thatendrang gegen Ende Juni mehrere Tage lang in den Straßen
von Paris.

Damit war die Lust an der Republik gebüßt, und die Can-
didatur Louis Napoleon's um die Präsidentschaft wurde mit wahrer

Begeisterung aufgenommen. Er erhielt nahe an sechs Millionen
Stimmen, nicht etwa damit er die Republik erhalte, sondern den

Glanz des Kaiserreichs erneue.
Der Prinz ließ sich das angelegen sein und machte als groß-

mächtiger Kaiser von Frankreich sowohl seine Jugendstreiche, als
den Staatsstreich vom 2. Dez. 1851 bald vergessen.

Er demüthigte im Bunde mit England, dem er ebenbürtig
zur Seite trat, den russischen Czaren und schlug auf der klassischen

Wahlstätte Oberitaliens die Heeresmacht der Oesterreicher.
Inzwischen aber hatte sein Verbruch mit der Geistlichkeit be-

gonnen, welche von ihm viel lieber eine Campagne von Jena und
Friedland gesehen hätte, als die Beeinträchtigung des Kirchenstaats.

Das phlegmatische unentschlossene Naturell des Kaisers scheiterte
an diesem Dilemma. Ein gegen Deutschland gerichteter Krieg hätte

ihm Anfangs der 60er Jahre, also zu einer Zeit, da Preußen die
Mißgunst in Europa noch nicht erregt hatte, leicht die Feindschaft

des um Belgien besorgten Englands und Rußlands eingetragen.
Das konnte im Handumwenden zu einem Coalitionskriege führen,

dessen Chancen selbst der große Oheim sich am Ende nicht gewachsen
gezeigt hatte. Gegenüber Italien aber hatte Napoleon III. unlös-

liche Verbindlichkeiten übernommen.
Andererseits wußte der Kaiser recht wohl, daß der Clerus ihm

die Errichtung eines Königreichs Italien nie verzeihen, und die
Nation sammt Clerus und Armee ihm den Zug nach Berlin nicht

erlassen werde.
Um sich die Verantwortung zu erleichtern, gab der Kaiser

dem Einflusse der Kaiserin nach, welche mit dem Clerus auf gutem

Fuße stand, und versuchte zugleich mit kleinen Mitteln (wie Louis Philippe) ein Surrogat für den großen „Triumph in Norden“ zu liefern.

So entstand das Unternehmen gegen Mexico, bei welchem die Rechnung auf endlichen Sieg der Südstaaten oder Paralisirung der Kräfte der Union sich als falsch erwies. Das hatte die verblüfftesten Folgen.

Es blieben während einer Reihe von Jahren in Mexico über 100,000 Franzosen, dergestalt, daß der leitende preussische Staatsmann allererst Raum für seine Action von 1866 gewann, die sonst kaum möglich gewesen wäre. Es gab 1866 keine französische Armee, welche in genügender Stärke hätte an den Rhein rücken können.

Die Action Preussens war eine Thatfache, welche Frankreich als einen Schlag in's Gesicht empfand.

Frankreich hatte sich überraschen lassen, seine Wehrverfassung war heruntergebracht und veraltet. Es bedurfte Jahre mühsamer Arbeit, um sie der preussisch-deutschen gleichzustellen. Inzwischen vollzog sich Deutschlands Einigung und der nicht mehr zu umgebende Krieg wurde unter feilge verminderten Aussichten auf Erfolg begonnen.

Napoleon sah seine altbewährten Helfer und Freunde, selbst den Organisator seiner Heeresmacht sterben und sein Herz verzagte. Das über Nacht emporgestiegene Preußen, bis an die Zähne bewaffnet, beobachtete all sein Thun und war nicht gewillt, ihm einen Brocken deutschen Gebietes zu überlassen, womit er vor der französischen Nation einen Erfolg hätte aufschmücken können.

Der geplagte Mann fand nirgends mehr Trost.

Die Gattin selbst deren Einfluß ihn nahezu beherrschte, führte die Stimmen der Kriegslustigen bei Hofe an und bereitete ihm Verlegenheiten in Italien, wo er bald in Florenz, bald in Rom zu beschwichtigen hatte.

Das kaiserliche Ansehen ging dabei in rapiden Progressionen zur Neige, und die Presse erlaubte sich ungeschont, die kühnsten Ausfälle gegen das Oberhaupt. Im gesetzgebenden Körper hörte man Worte, wie sie beleidigender, schmähtlicher noch nie vernommen waren.

Der Kaiser sank immer tiefer in die Verzagttheit, er sah die „dunkeln Punkte“ und war „patriotischen Beklemmungen“ ausgeleert.

Einen Entschluß zum Kriege vermochte er nicht zu fassen, und so griff er in seiner zögernden Weise zu einem Auswege. Er wollte Frankreich durch innere Freiheiten für den mangelnden Triumph über Preußen entschädigen.

Der Versuch mißglückte. Das desfalls veranstaltete Plebisit ergab 36,000 Nein bei der Armee; damit war entschieden, daß entweder der Revandekrieg für Sadowa begonnen, oder auf den Thron von Frankreich verzichtet werden mußte. Mit dem halben Dugend Fanatikern des Friedens im gesetzgebenden Körper ließ sich der status quo nicht aufrecht erhalten.

Das begriff Napoleon vollkommen, und doch ließ er in den Kriegstrüben sich lediglich durch Kaiserin Eugenie und Herrn von Gramont hineinziehen. Der Knoten der spanischen Intrigue wurde von den genannten Personen nicht ohne Mitwirkung des Herrn v. Metternich und unter Zulassung Prim's geschürzt, der Bruch durch Gramont's bewußtbrutales Vorgehen ganz allein hervorgerufen.

Der mit im Geheimnisse befindliche Kriegsminister Leboeuf hatte Alles in Bereitschaft, um binnen höchstens acht Tagen mit 200,000 Mann den Rhein zu überschreiten.

Von Wien, München, Stuttgart, Kopenhagen und Florenz hatte man die befriedigendsten Zusicherungen; Herr v. Beust hatte durch Herrn v. Metternich sogar ein Bündnis angetragen und selbst befürwortet. Baron Stoffel hatte die preussische Armee bei dem Umtausche ihrer Zündnadel-Gewehre mit neuen Waffen betroffen, und v a m a l s die Ueberlegenheit derselben über die französische Armee keineswegs ausgesprochen. (Das kam erst hinterdrein.)

Der Kaiser glaubte einen Augenblick an den Erfolg; aber alsdann verfiel er wieder in die frühere vorahnende Bekümmerttheit.

Anstatt am 20. Juli, wie er ursprünglich beabsichtigte, von Paris, wo er begeistert empfangen wurde, nach Chalons und an die Grenze zu eilen, kehrte er niedergeschlagen über die unerwartete Haltung Süddeutschlands nach St. Cloud zurück. Gerade dieses Ereigniß, das nicht außer Berechnung bleiben durfte, hätte ihn bestimmen sollen, den Angriff zu befehlen, denn um diese Zeit konnte eine französische Armee einwärts bis über Frankfurt a. M., andererseits bis über Ulm vordringen, ohne daß ihr eine gleichstarke Streitmacht hätte entgegengestellt werden können.

Napoleon folgte seinem verzagten Naturell und ließ sich die Sachlage völlig über den Kopf wachsen. So ging er, ein Spielball seiner schwankenden Entschlüsse und des Einflusses seiner Umgebung, unrühmlich unter, und einverleibte der französischen Kriegs-

geschichte eine Reihe der unerhörtesten, schmähtlichsten Niederlagen und Kapitulationen.

Es schüht den Kaiser nicht die nachher aufgenommene Ausrufung, daß zum Kriege nichts bereit gewesen sei, denn im Kriege von 1859 rühmte er sich dessen; während bei Beginn des Krieges von 1870 ausdrücklich die volle Bereitschaft gerühmt wurde.

Man würde wohl auch nicht so rasch zum Bruche gedrängt haben, wenn diese Bereitschaft nicht thatsächlich war.

Der Fehler lag am Kaiser selbst, welcher den entscheidenden Augenblick, sich mit einer versammelten Armee auf das noch nicht gerüstete Deutschland zu werfen, aus Angst vor einem Mißgeschick einfach verdrückte. Er war nur Feldherr für die Oesterreicher.

Was vom 20. Juli mit 150,000 Mann, am 22. Juli mit 200,000 Mann, am 25. Juli mit 250,000 Mann auszuführen war, (wenn es auch an den Trains gebracht) konnte am 2. Aug. nicht mehr mit 400,000 Mann erreicht werden.

Nach dem Gefängnisse von Wilhelmshöhe, welches deutsche Patrioten in ihrem Uebereifer dem gefallenen Manne mißgönnten, ging der Kaiser ins Exil von Chislehurst, wo er beschäftigt mit Entwürfen seiner Wehrerhöhung, die ihm vielleicht weniger ernst waren, als der Kaiserin, an einem alten Leiden gestorben ist.

Eine spätere Zeit wird entgeltlich über ihn zu richten im Stande sein, aber schon jetzt wird man ihn von der Anklage freisprechen können, daß er Frankreich systematisch verdorben habe. Diesen Vorwurf haben die Franzosen noch gegen jede Regierung erhoben, und die Wahrheit davon ist nur, daß jede Regierung sich den Landes-sitten gemäß darstellt und ausprägt.

Frankreich hat vielmehr unter Napoleon III. eine Reihe glücklicher Jahre erlebt, und sich einerseits des Ruhmes seiner Waffen, andererseits des Aufschwungs seiner Industrie und seines Handels erkreut; es hat die erste Stelle in Europa aufs neue eingenommen und das Schiedsrichteramt der Nationen verwaltet.

Zu alle dem reichte die aus der Tradition so zu sagen reflectirte oder entlehnte Gewandtheit des Kaisers aus; als er aber gegenüber den wahren Meistern des Krieges und der Politik seine kleinen Künste zu üben versuchte, weil ihm die Nation eine andere Wahl nicht ließ, ging er an dem Conflict zu Grunde, der durch das Bewußtsein eigener Unfähigkeit, diese Conjunction zu bestehen, und die unabwendliche Nothwendigkeit, die Rolle des schlachtengewohnten Imperators durchzuführen, entstand.

So führt auf die Dauer jede Unwahrheit durch sich selbst zum Untergange.

Verschiedenes.

Gerechtes Bedenken. Der Inhaber der Firma Schwindel und Sohn will einem seiner Kunden die colossale Größe seines Waarenlagers zeigen und führt ihn zu diesem Zweck nach jeder einzelnen Abtheilung. Bei jeder Abtheilung feuert der Kunde in auffallender Weise. Da fragt endlich Herr Schwindel: „Eagen Sie mir nur, weshalb feuern Sie immerwährend?“ — Das will ich Ihnen sagen, Herr Schwindel. Wenn ich bedenke, was ich schuldig bin auf mein kleines Lager, was müssen Sie schuldig sein, auf Ihr großes Lager! Deshalb muß ich feuern.“

Leichenreden als Prämien. Eine Zeitung im Westen Amerika's die sich bis jetzt nur noch weniger Leser zu erfreuen hat, sucht durch folgende Anzeige neue Abonnenten zu fördern: Alle Leser, welche im Voraus bezahlen, werden mit einem Nekrolog erster Klasse bedacht werden, im Falle sie während des Abonnements sterben sollten.

Silbernräthsel.

1. 2. Das Handwerk hat mich, wie man spricht, Die Erde auch und jedes Faß, Wie Stüb' und Haus — der Reifen nicht, — Sonst hat mich auch noch dies und das.

3. Ob männlich, ob ich weiblich bin, Darnach erst richtet sich mein Sinn, Dort klein und in dem Lande bios, Hier unermeßlich, riesengroß.

1. 2. 3. In Deutschland und im Schweizerland Bin ich als 3 sehr wohlbekannt. Was hochberühmt in seinem Lauf, Nehm' ich mit offnen Armen auf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 6.

Samstag den 18. Januar

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher. Baumpflanzungen an den Staatsstraßen betr.

Den Ortsvorstehern gehen zu Folge Erlasses der Kgl. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 8. d. Mts. je 2 Exemplare der Nummer 1 des landwirthschaftlichen Wochenblatts, welche eine Instruktion für Verbesserung des Baumsaates und der Baumpflanze an den Staatsstraßen enthält, mit dem Auftrage zu, für geeignete Verbreitung und Belehrung unter den Ortsbewohnern Sorge zu tragen. Beliebige weitere Nummern wären von unterzeichneter Stelle zu requiriren, übrigens wird der Herausgeber gegenwärtigen Anzeigers in die nächsten Nummern einen Abdruck aufnehmen.

Den 15. Januar 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.
1) Freitag den 24. I. Mts. aus Hansdobel u. Mittleres Burg-holz: 127 Nm. buchene Scheiter, 140 do. Prügel und Anbruch, 32 Nm. birchene Scheiter und Prügel, 77 Nm. Nadelholz-Scheiter, 67 do. Prügel und Anbruch, 2020 Stück gebundene buchene Wellen, 1700 Stück Nadelholz auf Haufen, 2 Loos birken Besenreis zum Selbstschneiden, 76 Nm. Stockholz im Boden.

2) Samstag den 25. I. Mts. aus Vord. Birkenberg und den genannten 2 Schlägen:

31 Eichen mit 40 Fm., 7 Eßbeer 3 Fm., 9 Buchen 9 Fm., 9 Birken 25 Fm., Nadelholz: 36 Stück I. Cl. 115 Fm., 50 Stück II. Cl. 86 Fm., 47 St. III. Cl. 48 Fm., 55 IV. Cl. 27 Fm., 29 Stück Sägholz I. Cl. 46 Fm., ferner Brennholz aus Birkenberg: 65 Nm. eichen (meist Anbruch) 113 Nm. buchene (meist Prügel), 26 Nm. Erlen u. Aspen, 16 Nm. Nadelholz, 1550 Stück gebundene buchene Wellen, 870 Stück gemischte auf Haufen, 40 Nm. Stockholz im Boden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen je 8 Uhr im Schlag, zum Verkauf je 10 Uhr, am 24. in Klaffenbach, am 25. in Oberndorf (Röse). Schorndorf den 14. Januar 1873. Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf. Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Die unterzeichnete Stelle hat 500 fl. auszuliehen.

Hospitalpflege. L a u z.

Revier Thomashardt. Holz-Verkauf.
Donnerstag den 23. I. Mts. aus Rittergehren: 4 Nm. eichene u. erlene Prügel, 11650 buchene Durchforstungs-Wellen. Um 9 Uhr am Buchenthor nächst Schlichten. Schorndorf den 16. Januar 1873. Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf. Viegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Jakob Fejer, Bäckers Wittve von hier, wird nächsten Montag den 20. Januar Nachmitt. 2 Uhr nachstehende Viegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

10,4 Ath. Ein 3stöck. Wohnhaus bei der Kirche, neben der Gasse und Friedrich Bühler, Bäcker.

1 1/2 M. 0,8 Ath. Baum-, Gras-, Gemüsegarten u. Gartenhaus, im Gähle, neben Apotheker Palm u. Joh. Georg Binder, Tuchmacher.

% M. 17,8 Ath. Baumwiesen in den Schafwiesen.

% M. 1,7 Ath. Wiesen in der Au, % M. 36,2 Ath. do. auf der Erlen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 17. Januar 1873. Stadtschultheißenamt. Graßh.

Schorndorf. Gottlieb Schlotterbeck's Wittve hat einen halben Morgen Wiesen im Konnenberg zu verpachten.

Schorndorf.
Da auf die letzte Aufforderung zur Besetzung zweier Hornistenstellen bei der Feuerwehr bis dato keine Anmeldung geschah, so sieht sich das Unterzeichnete veranlaßt, eine nochmalige Aufforderung mit dem Bemerkten ergehen zu lassen, daß der Unterricht zur Erlernung der Feuerwehr-Signale unentgeltlich erteilt wird. Das Commando.

Das Feuerpiket besteht aus dem I. Zug Steiger, Obmann Carl Schmid, I. Zug Einreißer, Obmann Baum jun., III. Zug Abprobirspritze Pro. 3, Obmann Rathel. Das Commando. Stügel.

Diöcesan-Verein

am Montag den 20. Januar Nachmitt. 3 Uhr zur Verabschiedung des fortziehenden Collegen.

Breuning.

Schorndorf. Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gefunden, sein auf dem Ochsenberg gelegenes Anwesen, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung zu verkaufen und können Liebhaber täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Gottlieb Riedel.

Schorndorf. Für Bettnässen

habe ich ein sicheres und probates Mittel, für dessen Anwendung garantirt wird.

Carl Hiller jr., Wundarzt.